



Mechthild Rawert

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit und
Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Wahlkreis

Friedrich-Wilhelm-Str. 86
12099 Berlin
(U-Bhf. Kaiserin-Augusta-Str.)
Tel: (030) 72 01 38 84
Fax: (030) 72 01 39 94
E-Mail: Mechthild.Rawert@wk.bundestag.de
www: www.mechthild-rawert.de



15.03.2007 | Pressemitteilung

Internationale Woche gegen Rassismus

Mechthild Rawert lädt Schülerinnen und Schüler am 19. März zu einer Diskussionsrunde in den Bundestag ein

Im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus laden die SPD-Bundestagsabgeordnete Mechthild Rawert und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC) eine Gruppe von 25 Schülerinnen und Schülern, die sich aktiv gegen Rassismus engagiert haben, in den Deutschen Bundestag ein.

Mechthild Rawert wird mit den Schülerinnen und Schülern am Montag, den 19. März 2007, über Gewalt in der Schule, Möglichkeiten der Prävention sowie demokratischer Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen diskutieren. Das Gespräch findet zwischen 12.00 und 14.00 Uhr im Nordflügel des Reichstagsgebäudes, Raum 3 N 40 statt.

Mit dabei sind Schülerinnen und Schüler der Georg-Büchner-Oberschule aus Tempelhof-Schöneberg, die seit August 2002 dem Netzwerk SOR-SMC angehört, sowie vom Oberstufenzentrum Handel I in Friedrichshain-Kreuzberg, das gegenwärtig dabei ist, den Titel „Schule ohne Rassismus“ zu erwerben.

Die Bundestagsabgeordnete Mechthild Rawert erklärt dazu:

„Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Diskriminierung sind grundsätzlich zu verurteilen. Alltägliche Beleidigungen und Gewalttätigkeiten gegen Nichtdeutsche, JüdInnen, Muslime, Sinti und Roma häufen sich. Solch schändlichem Tun muss der Boden entzogen werden. Deshalb danke ich allen Jugendlichen, die sich gegen jede Form von Diskriminierung, insbesondere gegen den Rassismus aktiv engagieren und im Alltag Zivilcourage zeigen. Ich möchte weitere Jugendliche motivieren, einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft zu leisten. Denn wir haben nur eine Zukunft - und das ist unsere gemeinsame Zukunft im offenen und akzeptierenden Miteinander.“